

Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Rat der Stadt Witten 2020-2025

Die Wittener Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90 / die Grünen vereinbaren, in den kommenden fünf Jahren gemeinsam und vertrauensvoll an einer besseren Zukunft Wittens zu arbeiten. Im Rahmen einer notwendigen neuen Gesamtkonzeption „Witten 2035“ zur Stadtentwicklung sollen dabei folgende inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und als gemeinsame Projekte initiiert werden.

1. *Witten wird familienfreundlicher.*

In einem alle Generationen erfassenden Ansatz wollen wir insbesondere die Lebens- und Wohnqualität aller Wittener*innen, aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Dazu gehören:

- Umsetzung generationenübergreifender wie -spezifischer Wohnformen (z.B. Senior*innen-WGs) mit SGW und Genossenschaften. Ermöglichen von Altwerden im Quartier etwa durch Wohnraummanagement / Wohnungstausch.
- Schaffung von neuem, bezahlbarem Wohnraum (sozialer Wohnungsbau) in attraktiven Wohnlagen (ohne soziale Brennpunkte zu schaffen).
- Bedarfsgerechter Ausbau der OGS-Angebote und der KiTa-Plätze auch über innovative Formate (z.B. Innenstadt-KiTa). Bedarfsgerechte OGS Angebote für Schüler*innen der Grundschulen. Zudem Weiterentwicklung des kommunalen OGS Konzeptes.
- KiTa-Quoten wohnortnah erfüllen.
- Witten schafft sichere Schulwege - Aktualisierung des Schulwegkonzepts.

2. *Witten geht die Umsetzung der Klima- und Umweltschutzziele an.*

Zur Erreichung der 2019 mit dem gemeinsamen Antrag zum Klimanotstand definierten Ziele muss jetzt schnell eine Umsetzungsplanung (bis 2022) erstellt und mit weiteren Projekten (ab 2021) begonnen werden. Die Arbeit an einer klimaneutralen Stadt muss *jetzt* beginnen. Dazu wollen wir folgendes gemeinsam erreichen:

- Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Umsetzungsbeginn erster relevanter Maßnahmen bereits in 2021. Priorität hat die Sicherheit auf Hauptverkehrsstraßen.
- Erstellung eines Maßnahmen- und Projektplans zur Erreichung der Umwelt- und Klimaziele (z.B. über Bebauungspläne / städtebauliche Verträge und weitere energetische Sanierungen sowie die Verwendung klimaschützender Baumaterialien).
- Kein Ratsbeschluss für ein neues Gewerbegebiet am Vöckenberg. Gemeinsames Konzept zum Thema Wohnungsneubau mit dem Ziel der Minimierung von Flächenverbrauch.
- Attraktiver ÖPNV v.a. durch barrierefreie / wettergeschützte Haltestellen und nachfragebasierte Formate in den Außenbereichen (z.B. Bürgerbus).
- Deutlicher Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge mit den Stadtwerken und ggf. privaten Anbietern. Steigerung der Fotovoltaik-Nutzung u.a. bei Dachflächen im städtischen Eigentum.
- Erstellung eines Umsetzungskonzepts für eine autoarme Innenstadt und Pilotierung von Maßnahmen.
- Zentrales Stadtfeuerwerk zu Silvester als „Einstieg in den Ausstieg“ aus der privaten Böllerei.

- Anpassung an den Klimawandel und Verbesserung der Stadtökologie durch Neupflanzung klimaresilienter Bäume, Dach- und Fassadenbegrünung sowie ökologische Verbesserung der Grünflächen.
- Erarbeitung eines Klimafolgenanpassungskonzept. Z.B. Nutzung der natürlichen Regenrückhaltefähigkeiten durch Entsiegelung (insbesondere im öffentlichen Raum), Regenversickerung auf den Grundstücken, sowie Gewässerrenaturierung bis hin zu einem Konzept für Starkregenereignisse und Dürreperioden.

3. *Witten entwickelt sein Bildungssystem und seine Jugendarbeit weiter.*

Die Zukunft gehört den Kindern dieser Stadt und der Schlüssel zur Zukunft ist gute Bildung. Neben dem schulischen Umfeld müssen wir Kindern und Jugendlichen aber auch zuhause die Sicherheit geben, die sie für ein glückliches Aufwachsen brauchen. Unser Handlungsprogramm:

- Einrichtung eines Netzwerks zum Kinder- und Jugendschutz (u.a. mit Jugendhilfe, Ärzteschaft, Gesundheitsamt, Polizei).
- Einrichtung eines eigenen Schulausschusses.
- Bedarfsgerechte personelle (insbesondere Schulsozialarbeit) und sächliche Unterstützung der Schulen auf der Basis schulscharfer Indizes.
- Intensivierung der Kooperation zwischen den Schulen und der Stadt Witten als Schulträger.
- Bauliche und konzeptionelle Entwicklung der dritten Gesamtschule in der Innenstadt.
- Modernisierung oder Neubau der Hardenstein-Gesamtschule.
- Förderung der Digitalisierung der Wittener Schulen durch Bereitstellung der entsprechenden Infrastrukturen, aber auch durch Vernetzung der Schulen, *Unterstützung der Erstellung medienpädagogischer Konzepte in den Schulen* und politische Begleitung.
- Umsetzung des schulischen Neubau- und Sanierungsprogramms bei vorrangiger Berücksichtigung ökologischer Standards.

4. *Witten belebt sich in der City und den Stadtteilen.*

Eine lebendige Stadtgesellschaft braucht aktive und engagierte Bürger*innen, braucht eine Umgebung zum Wohlfühlen für *alle* Menschen, braucht vielfältige kulturelle Angebote. Daran wollen wir gemeinsam mit der Verwaltung, Initiativen, Vereinen und Nachbarschaften arbeiten:

- Erstellung und Umsetzungsbeginn eines Konzepts für mehr Aufenthaltsqualität in der Innenstadt (z.B. Begrünung / Urban Gardening, Wasser, Spielanlagen, autoarme Innenstadt).
- Einsatz von Streetworker*innen vor allem im Innenstadtbereich.
- Aktivierung von Nachbarschaften, Quartieren und Stadtteilen z.B. durch Stadtteilbudgets, Quartierstreffs und Quartiersmanager*innen (Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements)
- Umsetzung eines tragfähigen Zukunftskonzepts für die Werk*Stadt Witten in sinnvoller Abgrenzung zum Saalbau.
- Erhalt des Kulturforums als Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR).
- Entwicklung des Ruhrtals in einer Balance aus Ökologie und Tourismus.
- Aktionen mit der Polizei gegen sog. „Auto-Posing“.

5. *Witten wird moderner Wirtschaftsstandort.*

Die Wirtschaftsstruktur verändert sich aktuell dramatisch (Digitalisierung, Industrie 4.0, Elektromobilität etc.) und Witten muss seinen Weg in diesem Wandel finden. Wir wollen Bestandsunternehmen weiter pflegen, aber auch neue Impulse für zukunftssträchtige Branchen setzen. Konkret meint dies vor allem:

- Befähigung des Wittener Einzelhandels für onlinebasierte Service- und Geschäftsmodelle.
- Entwicklung neuer Standorte für die Digital- und Kreativwirtschaft sowie für wissensbasierte Unternehmen als Wachstumskerne für Zukunftsbranchen.
- Intelligentes Flächenmanagement im Bestand (Flächen in Entwicklung, nicht genutzte Reserveflächen, Brachen) und in Abstimmung mit Nachbargemeinden. Stärkere Nutzung von Erbpacht.
- Justierung der Vergabekriterien für kommunale Gewerbeflächen mit stärkerem Fokus auf Innovation und ökologischer Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und geringeren Flächenverbrauch durch die Nutzung gemeinsamer Infrastrukturen.
- Einrichtung eines Wirtschaftsbeirates aus Vertreter*innen von Gewerkschaften, Unternehmen, Institutionen und Verbänden.

6. *Witten lässt niemanden zurück.*

„Der Wert einer Gesellschaft bemisst sich daran, wie sie mit ihren Schwachen umgeht“ ist eine ebenso bekannte wie wahre Aussage. Wir wollen deswegen gemeinsam folgendes erreichen:

- Sicherung der Finanzierung für die Wittener Selbsthilfe- und Beratungsstrukturen.
- Erstellung eines Sozialberichtes als Grundlage weiterer Maßnahmen und Projekte.
- Einrichtung einer „Beratungsstelle Wohnungslosigkeit“ für Wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen nach dem Prinzip „Hilfe aus einer Hand“.
- Verbesserung der Situation und Perspektiven für Bewohner*innen der Unterkunft am Mühlengraben.

7. *Witten bekommt eine zukunftsgerichtete Verwaltung.*

Wir wollen die Verwaltung dabei unterstützen, sich zu einem modernen und zukunftsfähigen Dienstleister wie Arbeitgeber zu entwickeln. Dazu gehört u.a.:

- Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes und Realisierung weiterer Potenziale der Digitalisierung, Begleitung durch eine Steuerungsgruppe Digitalisierung.
- Konkretisierte Maßnahmen für Gleichstellung, Integration und Inklusion.
- Etablierung als attraktive Arbeitgeberin in der Region, u.a. durch Maßnahmen der Organisations- und Personalentwicklung.
- Verzicht auf eigene Besprechungsräume pro Fraktion im umgebauten Rathaus (gemeinsame Nutzung / mit der Verwaltung).

Ganz kurzfristig wollen wir zudem gemeinsam ein *Handlungsprogramm Corona* auf den Weg bringen, mit dem vor allem KiTas und Schulen bei der Bewältigung der Situation - gerade in der kalten und erkältungslastigen Jahreszeit - unterstützt werden.